

Was Bulli wohl sagen würde?

Ab diesem Monat findet im Bullingerhaus viermal im Jahr ein etwas anderer Gottesdienst statt. Der erste handelt von Masken.

Wenn Bulli alias Heinrich Bullinger, Reformator (1504-1575), am 23. Februar in das nach ihm benannte Haus in der Jurastrasse käme, würde er wohl nicht schlecht staunen. Dass man auf diese Art Gottesdienst feiern kann, hätte er sich vor fünfhundert Jahren kaum träumen lassen. Zu seiner Zeit ging es nämlich ganz schön streng zu und her in den reformierten Gottesdiensten. Noch nicht einmal Musik gab es da, dafür eine stundenlange Predigt. Etwas später war zwar die Orgel wieder da und die Predigt kürzer, aber seitdem hat sich nicht mehr viel verändert: Ein reformierter Gottesdienst, das ist im Wesentlichen Predigt und Orgelmusik.

Ja, der Bulli würde nicht schlecht staunen über das, was da in seinem Haus abgeht. Dabei ist er eigentlich selber schuld. Die Reformatoren haben uns ja mit voller Absicht keine starre Liturgie hinterlassen. Im Gegenteil: Sie legten Wert auf die Freiheit, das Wort Gottes so zu verkünden, wie es von den Menschen in ihrer Zeit verstanden und angenommen werden kann. Und deshalb haben heute noch die Reformierten mehr Freiheiten als andere, ihre Gottesdienste zu gestalten und auch ein bisschen zu experimentieren.

Predigt und Orgelmusik liegen den meisten Reformierten immer noch am Herzen, und das ist gut so. Aber es gibt auch Menschen, vor allem jüngere, die das inzwi-

schen etwas verstaubt finden. Die lieber modernere Musik hätten, Rock und Pop, statt der alten Choräle. Ein bisschen mehr Fantasie, ein bisschen mehr Sinnlichkeit.

«Wie könnte ein Gottesdienst aussehen, der auch diese Menschen anspricht?», haben sich die Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde gefragt. Daraus sind die «Bulli-Gottesdienste» entstanden, die ab jetzt viermal im Jahr im Bullingerhaus stattfinden werden.

Tatsächlich ist da einiges anders als im gewohnten Stadtkirchengottesdienst. Schon die Uhrzeit: Elf Uhr statt zehn, denn eine Stunde früher ist vor allem für Familien mit kleinen Kindern oft Stress. Moderne, poppige Musik mit einer Band aus Saxophon, Bass, Trommel und Nadia Bacchetta am Klavier. Für die Kinder ein Extraprogramm. Nachher wird gemeinsam zu Mittag gegessen, damit auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kommt.

Und was wird aus der Predigt? Tja, da müssen Sie schon selber vorbeikommen und sich das anschauen. Nur so viel sei hier verraten: Es tritt eine Clownin auf. Und es geht um Masken. Echte und bildliche. Schliesslich ist Faschatssonntag.

Dagmar Bujack, Pfarrerin
Marianne Weymann, Redaktorin

11 im Bulli

Sonntag, 23. Februar, 11.00, Bullingerhaus

Das Spiel mit den Masken

Gottesdienstliche Feier für Gross und Klein
Musikband

Kinderprogramm

Anschliessend gemeinsames Mittagessen



Mit Clownin Peppina alias Sabrina Gautschi
Musik: Reto Anneler (Saxophon), Nadia Bacchetta (Piano), Fabu Volkers (Bass), Loris Di Marco (Schlagzeug)
Liturgie: Pfrn. Dagmar Bujack. Kinderprogramm: Melanie Moor
Holzofenpizza vom Heimgarten Aarau

Die weiteren Bulli-Gottesdienste zum Vormerken:
Sonntag 24. Mai, 13. September, 15. November, jeweils um 11.00 Uhr

Weltgebetstag

Freitag, 6. März

15.00 Uhr, Altersheim Hérosé

19.00 Uhr Evangelisch-methodistische Kirche, Effingerweg 2

«Steh auf, nimm deine Matte und geh deinen Weg!»

Die Liturgie wurde dieses Jahr von Frauen aus Zimbabwe erarbeitet. Im Zentrum steht die Geschichte der Heilung des Gelähmten am Teich Bethesda (Joh 5, 1-8). Als Jesus ihn sieht, stellt er ihm die Frage: «Willst du gesund werden?»

Auch wir sind herausgefordert, diese Frage zu beantworten: Wollen wir gesund werden? Wollen wir uns verändern? Wollen wir uns verändern lassen? Wir laden Euch ganz herzlich ein, mit uns über diese Fragen nachzudenken, mit der Liturgie den Frauen aus Zimbabwe nachzuspüren und anschliessend an der Feier unseren Nächsten zu begegnen.

Das Team des Weltgebetstags Aarau



Das Weltgebetstagsbild der Frauen aus Zimbabwe

Monatsspruch

Ihr seid teuer
erkauft; werdet
nicht der Men-
schen Knechte.

1 Kor 7,23

Madame Frigo

Seit Mitte November stehe ich etwas versteckt an der Kirchgasse, direkt neben der «Garage», vis-à-vis vom Chor der Kirche. Mein Name ist Madame Frigo, ich bin ein sozialer Kühlschrank und kämpfe gegen die Lebensmittelverschwendung. Finanziell können wir es uns in der Schweiz leisten, Lebensmittel wegzuworfen, aber wie sieht es aus ethischer und ökologischer Sicht aus? Rund ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel geht zwischen Feld und Teller verloren. Bildlich gesprochen entspricht das jährlich der Ladung von 150 000 Lastwagen, die aneinandergereiht eine Kolonne von Zürich bis Madrid bilden. Erschreckend, nicht wahr?

Nun komme ich ins Spiel: Helft mir, möglichst viele Lebensmittel vor dem Abfall zu bewahren. Du kannst jederzeit vor einem Gottesdienst oder einem anderen Anlass in der Kirche oder der Zinne geniessbare Lebensmittel, die Du nicht mehr konsumierst, mitbringen und in mein Kühlfach legen. Und natürlich darfst Du auch selbst Produkte mit nach Hause nehmen. So trägst Du persönlich ein Stückchen dazu bei, den Food Waste in der Schweiz nachhaltig zu reduzieren.

Auf der Innenseite meiner Tür sind die «Spielregeln» aufgedruckt: Neben Obst, Gemüse, Brot und Getränken sind Produkte erlaubt, die höchstens das Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht aber das Verbrauchsdatum erreicht haben. Fleisch, Fisch, Alkoholika, Gekochtes und bereits geöffnete Lebensmittel gehören nicht in mein Kühlregal. Kühlschrankgottis und -göttis aus dem Quartier halten mich sauber und führen regelmässige Hygienekontrollen durch, welche dafür sorgen, dass sich keine verdorbene Ware ansammelt.

Wer gerne noch mehr über mich erfahren möchte, kann mich unter www.madamefrigo.ch aufsuchen. Natürlich bin ich nicht das einzige Projekt, das die Lebensmittelverschwendung bekämpft. Zum Beispiel engagiert sich Tischlein Deck Dich seit 1999 für Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe. Der Kampf gegen Food Waste wird auch digital geführt. Über die App TooGoodToGo können Mahlzeiten von Restaurants, aus der Bäckerei oder direkt vom Lebensmittelladen zu vergünstigten Preisen bezogen werden.

Vielleicht konnte ich dich etwas «gloschtig» machen und Du kommst mal an meinem Standort vorbei?



Melanie Moor
Sozialdiakonische
Mitarbeiterin

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat in ihrer Sitzung vom 16. Januar unter anderem folgende Themen behandelt:

- Es fand ein informeller Austausch mit Dekan Uwe Bauer statt.
- Einer für Mai oder Juni 2021 vorgesehenen Kunstinstallation in der Stadtkirche wurde zugestimmt.
- Der Kollektenplan für das 2. Semester 2020 wurde verabschiedet.
- Diverse Gesuche um Gebührenreduktion betreffend der Nutzung von Kirchgemeindegebäuden wurden behandelt.

Amtshandlungen

Taufen

Lenn Henry Honegger
Sohn von Nadja Christina Honegger
Effingerweg 3

Ayleen Hallauer
Tochter von Manuel und Stephanie Hallauer
wohnhaft in Lorstorf

Todesfälle

Heidi Knörr-Streit
Hans-Hässig-Strasse 11
gestorben im 82. Lebensjahr

Yvonne Grossenbacher-Holliger
General-Guisan-Strasse 60
gestorben im 84. Lebensjahr

Erika Eger-Banz
Buchserstrasse 34
gestorben im 61. Lebensjahr

Esther Röthlisberger-Pestalozzi
Kirschgartenweg 15
gestorben im 101. Lebensjahr

Gertrud Perrelet-Eggmann
Hintere Bahnhofstrasse 90
gestorben im 94. Lebensjahr

Lotti Siegrist-Hintermann
wohnhaft gewesen in Aarau mit Aufenthalt in Buchs AG
gestorben im 84. Lebensjahr

Werner Kern
Hallwylstrasse 4
gestorben im 101. Lebensjahr

Irmgard Gasde
Effingerweg 9
gestorben im 92. Lebensjahr

Helmut Schwarten
Delfterstrasse 38
gestorben im 89. Lebensjahr

Thomas Degen
Scheibenschachenstrasse 4
gestorben im 66. Lebensjahr

Kollekten

Brot für Alle	360.20
Cartons du coeur	346.40
Entlastungsdienst Aargau-Solothurn	893.10
Heimgarten Aarau	433.55
Heks, Hilfe schenken	2137.20
Heks, Flüchtlingsfamilien im Libanon	2626.20
Heks, Weihnachtssammlung	126.25
Hilfe für Mutter und Kind	1076.25
Krebsliga Aargau	110.00
Mission 21, Jahressammlung	727.00
Operation Hoffnung	334.00
Frauenhaus Aargau/Solothurn	623.75
Stiftung Pro Diamantina	706.10

Spiritualität

Ab Dienstag 3. März, 19.00 Uhr, Bullingerhaus

Exerzitien im Alltag

Die Exerzitien im Alltag während der kommenden Fasten- und Passionszeit rücken näher. Jetzt wird es konkret: Was heisst das, geistlich üben? Wie finde ich einen Zugang? Was kann mir dabei helfen? Wie geht es anderen damit? Worin können wir uns unterstützen? Was stärkt den Glauben? In welche Richtung will ich mich bewegen? Lässt sich Gottesbeziehung im Alltag leben und das alltägliche Leben vertiefen?

Wir sind gespannt auf den gemeinsamen Prozess.

Dagmar Bujack, Pfarrerin



Der Schmetterling, Symbol der Auferstehung

Musik

Freitag, 14. Februar, 18.30 Uhr, Stadtkirche
Jazz und Wort zum Feierabend

Jazz und Wort zum Feierabend

Freitag 14. Februar, 18.30 Uhr
Stadtkirche Aarau

HUBER / STOCKER / PIANCA
Corinne Nora Huber, vocals/bass
Nicolas Stocker, drums
Roberto Pianca, guitar

Daniel Hess, Wortimpuls
anschliessend Apéro mit Weinen von Vindoc Rombach

Eintritt frei - Kollekte
www.ref-aarau.ch



Gesucht: Freiwillige für Konzertorganisation

Wir suchen Freiwillige, die helfen die Konzerte in der Stadtkirche zu betreuen und die Kollekte einzuziehen. Die Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit einem Siegristen oder einer Siegristin.

Margrit Schärer, Kirchenpflegerin

Für weitere Auskünfte:
Margrit Schärer, Tel. 079 661 71 74,
margrit.schaerer@ref-aarau.ch



Foto: Beat Peter

Gemeinschaft

Mittwoch, 12. Februar, 14.30 Uhr, Zwinglihaus

Kultur am Nachmittag

«Theaterfieber» ein Stück in drei Akten von Ruth Kummer-Burri
Aufgeführt von der Senioren-Liebhaberbühne Biel

In dem Stück, welches von der Regisseurin Esther Aeberhard ins Berndeutsche übertragen wurde, lebt Frau Bürki seit dem Tod ihres Mannes bei der Familie ihres Sohnes. Da der Sohn allerdings ihr Zimmer für sich beansprucht, wird sie ins Seniorenheim gebracht. Darüber ist sie alles andere als begeistert. Die meisten Pensionäre finden die durchorganisierten Beschäftigungstherapien im Heim auch nicht besonders interessant. Sie beschliessen deshalb, etwas Kreatives zu tun: Theaterspielen. Das Stück, welches die Heimbewohner und -bewohnerinnen proben, handelt von einem frisch pensionierten gelangweilten Verkäufer und seiner resoluten Frau, die ihn zum Arzt schickt. Bei der Badekur, welche er verschrieben bekommt, freundet er sich bald mit zwei Frauen an. Als seine Frau unerwartet zu Besuch

kommt, erkennt sie in einer der Verehrerinnen eine frühere Schulkameradin. Die zwei sprechen miteinander, ohne es zu merken, über den gleichen Mann – die Kurende positiv, die Ehefrau negativ. Wie die Geschichte ausgeht erfahren Sie am Mittwoch 12. Februar bei uns im Zwinglihaus. Danach gibt es Kaffee und Zvieri für alle.

Cilia Zeltner-Staffelbach
Sozialdiakonische Mitarbeiterin

Der Gautschi-Kleinbus fährt ab Se-nevita Gais um 13.40 Uhr, ab Herosé um 13.45 Uhr, ab Bullingerhaus um 13.50 Uhr, ab Golatti um 14.00 Uhr, ab Telli um 14.10 Uhr und bringt Sie um 16.30 Uhr auch wieder zurück.



Die Bieler Senioren-Liebhaberbühne in Aktion

Freitag, 28. Februar, 14.00 Uhr, Gemeinschaftszentrum Telli

Gemeinsam statt einsam

Film: «Die letzte Pointe»

Mit 89 noch total vital und lebenslustig, erhält Gertrud Besuch von einem Engländer, den sie scheinbar auf einer Dating-Plattform im Internet kennengelernt hat. Was sich alles aus diesem Besuch ergibt, wollen wir miteinander erleben!

Wir freuen uns, wenn wir so miteinander wieder ins Gespräch kommen über die Überraschungen, die das Leben auch noch in hohem Alter bereit halten kann. Es ist vielleicht ganz gut, selber wieder einmal darüber nachzusinnen, was ich noch alles könnte und was ich dann auch tatsächlich will.

Ursus Waldmeier, Pfarrer



GOLDENE KONFIRMATION – SAVE THE DATE!
Sonntag, 6. Juni, 10.00 Uhr, Stadtkirche

Pfarrer Stefan Blumer und Pfarrerin Dagmar Bujack laden alle 1970 Konfirmierten zu einer besonderen Feier am Sonntag nach Pfingsten ein. Bitte sagen Sie es allen damals mitkonfirmierten Aarauerinnen und Aarauern, die Sie noch kennen, oder von denen Sie wissen, wo sie heute wohnen, weiter! Alle Zugezogenen sind selbstverständlich auch eingeladen. Schriftliche Einladungen folgen.

Ökumenische Kampagne

Vom 26. Februar bis zum 12. April findet die ökumenische Kampagne von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein statt. Das Thema ist «Gemeinsam für ei-

ne Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert.» Mehr dazu lesen Sie in der nächsten Nummer von «reformiert informiert».

Marianne Weymann, Redaktorin

Samstag, 29. Februar, Innenstadt

Brötliverkauf

Am Vormittag des 29. Februars ist wieder Brötliverkauf! Kinder des kirchlichen Unterrichts verkaufen in der Innenstadt Brötli zugunsten der Aktion «Brot für Alle/Fasten-

opfer» und freuen sich auf zahlreiche Abnehmer. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Daniel Hess, Pfarrer



Foto: Marianne Saputo

Sonntag, 1. März, 10.00 Uhr, Stadtkirche

Eröffnungsgottesdienst

Der ökumenische Eröffnungsgottesdienst zur diesjährigen Kampagne von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein hat das Thema: «Solidarisch eine gerechte Welt gestalten – säen, was wir ernten möchten». Es wirken mit: Pfr. Stefan Blumer (ref. Aarau), Seelsorgerin Bernadette Lütolf (röm.-kath. Aarau), Pfrn. Antje Kirchhofer (christ.-kath. Aarau), Pfr. Erich Strahm (ref. Kirchberg).

Neben Nadia Bacchetta an der Orgel kommt auch Sven Angelo Mendeci mit dem Akkordeon zum Einsatz. Anschliessend gibt es Kirchenkaffee und Apero im Haus zur Zinne. Die Kollekte ist für die Projekte der Kampagne bestimmt.

Stefan Blumer, Pfarrer



Wo ist das?

Wie gut kennen Sie die Stadtkirche? Dieses Jahr gibt es in jeder Nummer ein Foto zum Raten. Der abgebildete Gegenstand befindet sich in oder an der Stadtkirche. Auflösung in der nächsten Nummer. Viel Spass!

Foto Nr. 2



Auflösung des Januar-Rätsels: Sie haben den Bildschirm gesehen, den die Organistin braucht, damit sie beim Spielen den Kirchenraum im Blick haben kann. Fotos: zVg

Jugend

Jeden Freitag, 18.00 bis 21.00 Uhr, Jugendraum Zinne

Zinne KiZ

Der Verein KiZ Kinderzeit engagiert sich für Kinder aus Asylunterkünften in der Region Aarau. Jetzt bietet die Kirchgemeinde in Zusammenarbeit mit KiZ einen neuen integrativen Jugendtreff an. Zinne KiZ wird ein Raum für Begegnung für asylsuchende, migrierte und einheimische Jugendliche aus der Umgebung Aarau im Alter von 13 bis 16 Jahren. Eine Chance für alle jungen Besucher, nebst Spass auch Offenheit, Wissen und vielseitige Kontakte zu finden.

Reto Bianchi, Sozialdiakon
Marianne Weymann, Redaktorin



Krippenfiguren

An Lichtmess, 2. Februar, ist der Weihnachtskreis im christlichen Kirchenjahr definitiv abgeschlossen. Überall werden die Krippenfiguren dann wieder abgeräumt. Ich habe sie nach dem Dreikönigstag, dem Abschluss der Hauptweihnachtszeit wieder bis zum nächsten Jahr verpackt. Ich stelle jeweils meine Figuren, die meine Mutter aus ganz alten Stoffen gefertigt hat, in der Stadtkirche auf.

Meine Frage: Wer hat grosse Krippenfiguren (etwa 30–40cm hoch), die er oder sie nicht mehr persönlich aufstellen kann oder möchte? Ich wäre äusserst dankbar, wenn sie bereit wären, diese

Figuren der Stadtkirche zu schenken, damit auch nach meiner Pensionierung in der Weihnachtszeit 2022 wieder eine Krippe aufgestellt werden kann. Bitte melden Sie sich doch möglichst bald bei mir! Ich danke schon im Voraus ganz herzlich im Namen der Kirchgemeinde.

Ursus Waldmeier, Pfarrer

Kontakt:
Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69,
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch



Foto: Ursus Waldmeier

Sprich Wort



Unsere Sprichwörter und Redensarten haben öfter als wir denken ihren Ursprung in der Bibel. An dieser Stelle werden wir Ihnen einige davon vorstellen. Heute:

«Asche auf mein Haupt streuen»

«Asche auf mein Haupt!» Wer diese biblische Redewendung heute noch braucht, kokettiert meistens damit. Sie wird scherzhaft dahingesagt, um sich für etwas zu entschuldigen. Dabei ist Asche auf sein Haupt streuen ein uraltes Ritual, das im ganzen alten Orient weit verbreitet war. Es diente dazu, Schlimmes lautstark zu beklagen und öffentlich zu machen. So wurde Asche aufs Haupt gestreut, wenn jemand um einen Verstorbenen trauerte, ein Unrecht und Skandal anprangerte oder eben eine Tat bereute.

Ein Überbleibsel davon ist der Aschermittwoch, der heuer am 26. Februar begangen wird. In den katholischen Gebieten beendet er die Fasnacht und läutet die 40-tägige Fastenzeit ein. Sie ist eine Zeit der Umkehr und Einkehr, der Reue und Busse. Das kommt auch im Gottesdienst am Aschermittwoch zum Ausdruck, wenn den Gläubigen ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet wird. Die Asche ist dabei ein Symbol der Vergänglichkeit, verbunden mit der Hoffnung auf einen Neuanfang.

Zu biblischen Zeiten pflegte längst nicht nur die einfache Bevölkerung solche Gesten und Rituale. Auffallend häufig wird berichtet, dass auch Könige in Sack und Asche gingen oder solche Trauerzeiten gar für das ganze Volk anordneten. Auch die allererste Person, die sich in der Bibel Asche aufs Haupt streut, stammt aus dem königlichen Umfeld. Es ist Tamar, eine Tochter des Königs Davids. Sie konfrontiert uns bis heute mit ihrer schrecklichen Geschichte. Ohne sich in Details zu verlieren erzählt die Bibel diese so ausführlich wie nötig und präzise. Trotzdem bleibt sie unsäglich. Tamar wird durch eine List von ihrem eigenen Bruder Amnon vergewaltigt und dann auch noch verstossen! Ein anderer Bruder gewährt ihr zwar Unterschlupf in seinem Haus. Gleichzeitig aber bagatellisiert er den Vorfall und sagt zu ihr: «Nun, meine Schwester, sei still! Er ist ja dein Bruder. Nimm dir die Sache nicht so zu Herzen!» Doch Tamar widersetzt sich seinem Rat. Sie schweigt nicht. Sondern streut sich Asche aufs Haupt, zerreisst ihr ärmellanges Kleid, legt ihre Hand auf den Kopf und geht schreiend davon (2. Samuel 13, 19). Tamar streut Asche auf ihr Haupt und protestiert damit lautstark und öffentlich gegen den Umstand, dass das ihr widerfahrene Unrecht verschwiegen und vertuscht werden soll. Und die Moral der Geschichte, wenn es bei solchen Geschichten denn eine gibt: Asche aufs Haupt streuen, ist gut biblisch. Der Mantel des Schweigens ist es nicht.

Daniel Hess, Pfarrer

Stadtkirche

So 2. Feb. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Ursus Waldmeier über Matthäus 5,18: «Das Jota und das Strichlein, das nicht ohne Folgen fehlen darf» An der Orgel: Johannes Fankhauser Kollekte: Töpferhaus Aarau Kirchenkaffee
So 9. Feb. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Ursus Waldmeier über Matthäus 5,44: «Das Spezielle der christlichen Liebe» An der Orgel: Elisabeth Waldmeier Kollekte: Frauen-Solidaritätsfonds/Stiftung Mutter und Kind (kantonal) Kirchenkaffee
Mi 12. Feb. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
Fr 14. Feb. 18.30 Uhr	Jazz und Wort zum Feierabend Siehe Seite 14
Sa 15. Feb. 10.00 Uhr	Chinderchile Fiire: Jesus und seine Jünger. Kolibri: Tiere in der Bibel
So 16. Feb. 10.00 Uhr	Gottesdienst Predigt von Pfr. Daniel Hess über Ezechiel 2,1-5: «Stell dich auf die Füsse, Menschensohn!» Mit Taufe von Constantin Hunziker und Iacangelo Kaelin und Livia Annina Kunath An der Orgel: Nadia Bacchetta Kollekte: Wohnhilfe Aargau Kirchenkaffee
So 16. Feb. 17.00 Uhr	Taizéfeier Eine Abendfeier mit Taizéliedern, Lesungen aus der Bibel in verschiedenen Sprachen, Gebeten und Stille
Mi 19. Feb. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
Sa 22. Feb. 17.00 Uhr	Jugendgottesdienst «Rise up» Mitwirkende: Reto Bianchi, Alva Steiner, Janna Brodabin, Ari Ferguson, Günter Rylka, Dieter Wagner und der Virini Chor Anschliessend Treff im Jugendraum bei Pizza und Spielen
So 23. Feb. 11.00 Uhr	Bullingerhaus: Gottesdienst «11 im Bulli» Siehe Seite 13 Kein Gottesdienst in der Stadtkirche!
Di 25. Feb. 18.30 Uhr	Anlass für Konfirmandeneltern Musikalisch-liturgische Feier mit anschliessendem Austausch und Fragen zur Konfirmation und zur Berlinreise nach der Konfirmation Gestaltung: Pfr. Stefan Blumer, Reto Bianchi (Jugendarbeiter), Elisabeth Waldmeier (Orgel)
Mi 26. Feb. 12.00 Uhr	Stille über Mittag Sich eine halbe Stunde Zeit nehmen für Stille und Besinnung
So 1. März 10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (siehe Seite 15)



Familienkonzert vom 5. Januar: Auch die Musiker hatten Spass

Foto: ref-aarau.ch

IMPRESSUM
«reformiert informiert» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinde Aarau
Redaktion und Layout: Marianne Weymann, Belchenweg 6, 5034 Suhr
Tel. 079 528 78 23 | redaktion@ref-aarau.ch
Adresse und Versand: Reformierte Kirchgemeinde, Jurastrasse 13, 5000 Aarau, Tel. 062 836 60 70 | sekretariat@ref-aarau.ch
Auflage: 3500 Exemplare Druck: Druckzentrum DZZ Zürich
Redaktionsschluss März-Ausgabe: Mittwoch, 12. Februar

Gruppen und offene Angebote

SINGE MIT DE CHLIINE
Dienstag, 11., 18., 25. und
Donnerstag, 13., 20. und 27. Februar
9.30 und 10.00 Uhr, Haus zur Zinne

OFFENE ZINNE
Dienstag, 11., 18. und 25. Februar
14.30 Uhr, Haus zur Zinne

KULTUR AM NACHMITTAG
Mittwoch, 12. Februar
14.30 Uhr, Zwinglihaus

Jugend

KONFIRMANDEN
Gruppe 1: Montag, 17. Februar, 17.30 Uhr
Gruppe 2: Dienstag, 18. Februar, 17.30 Uhr

ZINNE KIZ
Freitag, 7., 14., 21. und 28. Februar
18.00 Uhr, Jugendraum Zinne

Gottesdienste in den Heimen

HEROSÉ	
Do 6. Feb. 10.00 Uhr	Myroslava Rap
Do 13. Feb. 10.00 Uhr	Ursus Waldmeier
Do 20. Feb. 10.00 Uhr	Myroslava Rap
Do 27. Feb. 10.00 Uhr	Markus Da Rugna

SENEVITA GAIS	
Fr 14. Feb. 10.15 Uhr	Ursus Waldmeier
Fr 28. Feb. 10.15 Uhr	Bernadette Lütolf

HEIMGARTEN	
Mi 19. Feb. 17.15 Uhr	Dagmar Bujack

Kantonsspital

So 2. Feb. 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Volker Eschmann
So 9. Feb. 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Liliane Blank mit Abendmahl
So 16. Feb. 9.30 Uhr	kath. Gottesdienst Daniel Muoth
So 23. Feb. 9.30 Uhr	ref. Gottesdienst Karin Tschanz mit Abendmahl

GEMEINSAM STATT EINSAM
Freitag, 28. Februar
14.00 Uhr, GZ Telli

KANTOREI
Probeplan und Informationen
siehe www.kantorei-aarau.ch

AARAUER MITTAGSTISCH	
Do 6. Feb. 12.00 Uhr	Haus zur Zinne Anm. 079 254 38 76
Do 13. Feb. 12.00 Uhr	GZ Telli Anm. 079 613 11 33
Do 20. Feb. 12.00 Uhr	Kath. Pfarrhaus Anm. 062 832 42 00
Mi 26. Feb. 12.00 Uhr	Restaurant Gais (Senevita Gais) Anm. 079 584 71 99

GOLATTI	
Mi 5. Feb. 10.00 Uhr	Ursus Waldmeier
Mi 12. Feb. 10.00 Uhr	Stefan Blumer
Mi 19. Feb. 10.00 Uhr	Bernadette Lütolf
Mi 26. Feb. 10.00 Uhr	Stefan Blumer

LINDENFELD	
Fr 7. Feb. 10.00 Uhr	Volker Eschmann
Fr 14. Feb. 10.00 Uhr	Volker Eschmann
Fr 21. Feb. 10.00 Uhr	Katharina Zimmermann
Fr 28. Feb. 10.00 Uhr	Katharina Zimmermann mit Abendmahl

Telli

Fr 7. Feb. 19.00 Uhr	Gottesdienst im GZ mit Pfr. Ursus Waldmeier Musik: Elisabeth Waldmeier (Klavier), Urs Winzenried (Klarinette) Kirchenkaffee
---------------------------------	--

Eglise française

So 16. Feb. 10.15 Uhr	Gottesdienst Bullingerhaus
----------------------------------	-------------------------------

Amtswochen

3. – 7. FEBRUAR
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

10. – 14. FEBRUAR
Pfr. Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69

17. – 21. FEBRUAR
Pfr. Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92

24. – 28. FEBRUAR
Pfr. Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74

Adressen

SEKRETARIAT

Andreas Urech, Simone Moór,
Simone Andres
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
Tel. 062 836 60 70
sekretariat@ref-aarau.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr
Nachmittags mit Voranmeldung

PFARRAMT

PFARRKREIS NORD
Stefan Blumer, Tel. 062 822 12 92
Adelbändli 14
stefan.blumer@ref-aarau.ch

PFARRKREIS WEST
Daniel Hess, Tel. 062 836 60 74
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
daniel.hess@ref-aarau.ch

PFARRKREIS OST
Ursus Waldmeier, Tel. 062 822 27 69
Rüt mattstrasse 13
ursus.waldmeier@ref-aarau.ch

PFARRKREIS SÜD
Dagmar Bujack, Tel. 062 836 60 75
Bullingerhaus, Jurastrasse 13
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Melanie Moor, Tel. 062 836 60 83
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
melanie.moor@ref-aarau.ch

Cilia Zeltner, Tel. 062 836 60 81
Haus zur Zinne, Kirchgasse 19
cilia.zeltner@ref-aarau.ch

JUGENDARBEIT
Reto Bianchi, Tel. 062 836 60 82
reto.bianchi@ref-aarau.ch

WEITERE DIENSTE

HAUSWARTDIENST
Herbert Baumberger, Tel. 062 836 60 76
herbert.baumberger@ref-aarau.ch

SIGRISTENDIENST
Samuel Negasi, Tel. 062 836 60 84
samuel.negasi@ref-aarau.ch
Elisabeth Gugelmann
Tel. 062 824 64 88
elisabeth.gugelmann@ref-aarau.ch
Thomas Waldmeier, Tel. 077 465 02 45
thomas.waldmeier@ref-aarau.ch

ORGELDIENST
Nadia Bacchetta, Tel. 079 746 63 88
nadia.bacchetta@ref-aarau.ch
Elisabeth Waldmeier, Tel. 062 825 10 95
Johannes Fankhauser, Tel. 061 721 13 56

KANTOREI
Dieter Wagner, Tel. 078 904 15 55
dieter.wagner@ref-aarau.ch

UNTERRICHT
Marianne Saputo, Tel. 062 723 20 15
Isabelle Fuhrer, Tel. 079 786 61 72
Barbara Schärer, Tel. 062 893 27 20